

weil sie fürchteten — das war besonders im VEB Zentralwerkstatt in Welzow der Fall —, sonst gegen die innerparteiliche Demokratie zu verstoßen.

Was kam bei dieser eigenartigen Auffassung zur innerparteilichen Demokratie heraus? Die ungenügende Anerkennung des demokratischen Zentralismus hilft nur dem Feind und hat mit den Prinzipien unserer Partei nichts gemein, weil eine solche Auffassung die Duldung feindlicher Einflüsse in der Endkonsequenz als „Demokratie“ und ihre Abwehr als „undemokratisch“ bezeichnet. Besonders in der Dreherei wurden die Politik der Partei und die theoretischen Grundlagen des Marxismus-Leninismus ständig angegriffen. Zum Beispiel unterschied sich der Sekretär dieser APO, Genosse Horn, in der Diskussion mit Genossen einer Brigade des ZK nicht von einigen politisch zurückgebliebenen Arbeitern dieser Abteilung. Unser Statut erlaubt die Freiheit der Diskussion in allen Fragen der Politik unserer Partei, aber wer, wie der Genosse Horn, die Einheit der Partei angreift und sich dabei auf die innerparteiliche Demokratie beruft, verwandelt die Freiheit der Diskussion in die Freiheit des Kampfes gegen die Prinzipien der Partei. Die Verteidigung der Parteilinie und der theoretischen Grundlage der Partei ist die unumstößliche Pflicht eines jeden Parteimitgliedes. Die Genossen der Parteileitung und die Parteiaktivisten in der Zentralwerkstatt Welzow versäumten, das zur Grundlage ihrer Erziehungsarbeit zu machen.

Ebenso beachteten sie nicht die Kritik. Es darf in der Partei keine Sorglosigkeit oder gar Hochmut gegenüber der Kritik und den Sorgen der Werktätigen geben. Es ist die Pflicht eines jeden Mitgliedes und Kandidaten der Partei, Mängel und Schwächen, wo immer sie auch auftreten mögen, zu beseitigen. In den beiden Welzower Betrieben war es umgekehrt. Anstatt optimistisch und geschlossen mit den Werktätigen gemeinsam gegen Bürokratismus und Schlendrian zu kämpfen, waren viele Genossen der Meinung, von oben müßte geholfen werden. Über Mängel wurde zwar viel diskutiert, aber es gab keine Maßnahme, um sie zu überwinden. Das wirkte sich auf die Aktivität der Werktätigen zur Erfüllung der großen Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus lähmend aus.

Wenn die Grundorganisationen der Partei einen solchen Zustand wie in den Welzower Betrieben dulden und die Beschlüsse der Partei ungenügend durchführen, so ergibt sich bei vielen Werktätigen, die nur aus dem Gesichtswinkel ihrer Abteilung oder ihres Dorfes die Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik betrachten, ein Widerspruch zwischen dem Wort der Partei und der Praxis.

Überzeugen — nicht administrieren

Die Parteiorganisation in der Zentralwerkstatt Welzow duldete **z. B.** die administrative Durchsetzung der ökonomischen Aufgaben. Der Beschluß des Zentralkomitees zur Erhöhung der Kohleproduktion wurde in den Parteiorganisationen und mit den Werktätigen nicht gründlich beraten. Die Parteiorganisationen unternahmen nichts, um die politische Bedeutung dieses Beschlusses den Werktätigen ihrer Betriebe zu erklären. Die Maßnahmen zur Steigerung der Kohleproduktion kamen als administrative Anweisung, berücksichtigten nur ungenügend die großen fachlichen Erfahrungen der Arbeiter und hatten deshalb keine Massenwirkung.